

Protokoll
der 198. Vorstandssitzung
des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie
am 20.1.2021 (per Videokonferenz)

Anwesend: Boos, Brinkmann, Brockmeyer, Bryant (Protokoll), Hagmayer, Heine, Heineke, Mani (Vorsitz), Mattler, Penke, Rakoczy, Ritter, Schacht, Schroeder, Schulz-Hardt, Sebon, Sedlmair, Valuch, Waldmann, Wesser, Zierys, Zörner

Der Vorstand ist beschlussfähig.

Entscheidung im Umlaufverfahren:

Neue Zusammensetzung der Ethikkommission des GEMI:

Prof. Dr. Anne Schacht

Prof. Dr. Sascha Schroeder

Dr. Tanya Behne

Dr. Anna Fischer

Dr. Dorothee Mischkowski (extern, Uni Köln)

Dr. Tanja Gerlach (beurlaubt)

Marie Ritter

Neele Engelmann

Mira Preis

Andreas Buick (Staatsanwaltschaft Göttingen)

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (davon 4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung genehmigt:

Neuer TOP 10: Ausfallbürgschaft ZEWIL

Der bisherige TOP 10 Verschiedenes wird zu TOP 11.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls vom 9.12.2020

Das Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 3: Mitteilungen der GD

- Der Antrag für den Forschungsbau wird gerade eingereicht, Fr. Mani dankt Fr. Schacht und H. Schlögl für die Vorbereitung. Der Vollertrag wird nochmal in die Begutachtung gehen, für Anfang März ist noch eine Anhörung geplant. Mit dem Bescheid wird noch im März gerechnet.
- H. Waldmann wurde zum Fellow der Cognitive Science Society ernannt.
- Info aus dem Finanzausschuss:
Für die Renovierung der Räume von Fr. Schacht gibt es ein Defizit in Höhe von 64 Tsd. Euro. Offenbar wurde in der Kalkulation des Gebäudemanagements ein Posten vergessen

(Kostenpunkt 35 Tsd. Euro), die Arbeiten wurden durchgeführt ohne vorherige abschließende Klärung der Finanzierung. Woher die Differenz kommt ist nicht bekannt – Fr. Schacht sucht den Schriftwechsel dazu heraus.

Es wird erwartet, dass das GEMI sich an den Mehrkosten beteiligt. Es gibt jetzt entweder die Möglichkeit ein Angebot über einen bestimmten Betrag zu machen oder aber erstmal abzuwarten, ob und wann eine Rechnung dazu gestellt wird bzw. ein Mittelrückzug erfolgt.

- Die Kostenvoranschläge des Gebäudemanagements für die Renovierungsarbeiten in den Abteilungen Waldmann und Boos liegen vor. Diese sollen mit dem Präsidium im Detail durchgegangen werden, da Posten enthalten sind, die (Hinweis auf die Arbeitsstättenverordnung) klar Sache des Gebäudemanagements sind und nicht vom GEMI getragen werden müssen. Nur unbedingt erforderliche Maßnahmen sollen gelistet werden.
- Das Ministerium für Inneres will den öffentlichen Gesundheitsdienst in der Bewältigung der Aufgaben während der Corona-Pandemie unterstützen und ist mit einer konkreten Anforderung an die Uni herangetreten. In der Zeit vom 1.2.-30.4. sollen insgesamt 15 Vollzeitstellen zur Verfügung gestellt werden. Die freizustellenden Mitarbeiter können ihre Arbeitsleistung ausschließlich vor Ort im Gesundheitsamt erbringen, und zwar mit mindestens 50 % der regelmäßigen Arbeitszeit. Die Personen dürfen nicht zur Risikogruppe gehören. Falls jemand hierfür freigestellt werden kann, sollten Fr. Reher oder Fr. Weinrich kontaktiert werden.
- Der Vorstand des GEMI muss bis Ende März neu gewählt werden. Eine Wahl im Rahmen der Institutsversammlung ist diesmal nicht möglich. Die AG Technik klärt derzeit den Einsatz eines Online-Wahlprogramms mit der Rechtsabteilung.
- H. Schulz-Hardt kündigt für den 29.1. die nächste Plenarversammlung des Fakultätentags an. Falls jemand Punkte einzubringen hat, können diese H. Schulz-Hardt gemeldet werden.
- Stand GöPA: Der Vertrag mit Fr. Fischbach ist bisher noch nicht zustande gekommen. H. Gelhoet hat einige Punkte eingewendet, die noch mit der Rechtsabteilung geklärt werden müssen.

TOP 4: Mitteilungen aus den Gremien (Fakultätsrat, Senat, etc.)

Aus dem Fakultätsrat:

- In den Fakultätsratssitzungen werden momentan überwiegend die Sparmaßnahmen behandelt.
- In der nächsten Sitzung wird der Kandidat für das Präsidentenamt vorgestellt.

TOP 5: Mitteilungen aus Studiausschuss und Prüfungskommission

Aus der Prüfungskommission:

- Klausurplanung:

Die Studierenden müssen spätestens 2 Wochen für dem Prüfungstermin informiert werden, ob und in welcher Form die Prüfung stattfindet. H. Heineke bittet um Verständnis seitens der Studierenden, dass die Entscheidung kurzfristig erfolgen muss.

Gegen eine komplette Streichung des Februar-Klausurblocks spricht, dass dann teilweise im Vorlesungszeitraum geprüft werden müsste und dass die gebuchten Räume voraussichtlich zu klein sind.

Fr. Brinkmann bittet darum, dass die Dozenten jetzt nicht eigenständig Prüfungen absagen, da es sonst schwierig wird, die Übersichten aktuell zu halten.

- Praktika und Versuchspersonenstunden:
Beides ist zunehmend schwerer durchzuführen, wird aber zurzeit oft online im GEMI angeboten.
Praktika im Homeoffice sind möglich.
- Mündliche Prüfungen:
Die mündlichen Prüfungen finden zum regulären Termin online statt, falls jemand auf einer Präsenzprüfung besteht, muss auf einen späteren Termin verwiesen werden. Der Rügeverzicht ist notwendig und muss mit dem Protokoll archiviert werden.
- Modulbeschreibungen:
Es fehlen immer noch einige Beschreibungen für die neuen bzw. umgestalteten Module. Zu beachten ist, dass der Wortlaut der Approbationsordnung im Text zu finden sein muss, um der berufsrechtlichen Anerkennung zu genügen. Fr. Brinkmann hat neue Formulare als Vorlagen erstellt. Die Beschreibungen sollen am 22.2. in der Kommission behandelt werden.

Aus dem Studiausschuss:

- Keine Meldungen

NICHT-ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 6: Mitteilungen aus dem Finanzausschuss

TOP 7: Sparmaßnahmen

Hier nicht aufgeführt

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 8: Direktstudiengang Klinische Psychologie: derzeitiger Stand

- Die Freigabeanträge für die Nachfolgen Waldmann/Boos sowie für die beiden neuen Professuren sind bereits seit Oktober im Präsidium. Bisher gab es jedoch noch keine Reaktion von Fr. Schüller darauf, hier wird dringend ein Treffen gewünscht, da sonst keine Handlungsmöglichkeiten bestehen.
- H. Brockmeyer berichtet, dass die anderen psychologischen Institute einen Brief des MWK bekommen haben mit einer Finanzierungszusage für ein Jahr. Eine Umsetzung der Maßnahmen für den neuen Studiengang würde demnach auf eigenes Risiko erfolgen. Darauf hat sich bisher nur Osnabrück eingelassen. Mutmaßlich hat auch das Präsidium diesen Brief bekommen.
- Das MWK möchte, dass der Studiengang bereits zum WiSe 2021/22 eingeführt wird. H. Hagemayer zeigt auf, warum das bereits jetzt unrealistisch ist:
 - Die Bewerbungsfrist würde schon am 1.4. beginnen, Personal für die Bearbeitung der Bewerbungen gibt es nicht.
 - Die Ordnungen sind noch nicht erstellt.
 - Es gibt kein fertiges Modulverzeichnis.
 - Es gibt keine Kapazitätsberechnung.
 - Ein Bewerbungsportal fehlt.

Um einen Beginn des Studiengangs zum WiSe 2022/23 realisieren zu können, müssen jetzt die genannten offenen Punkte aufgesetzt werden. Dafür soll in den nächsten beiden Abteilungsleitersitzungen ein Fahrplan erarbeitet werden.

- H. Mattler merkt an, dass in der AL-Runde auch geklärt werden muss, wie das Geld vom MWK verteilt werden soll.
- H. Heineke spricht die Thematik der Berufungen an – wenn der Studiengang zum WiSe 2022/23 beginnen soll, muss vor dem Hintergrund, dass man möglicherweise nicht die Erstberufenen bekommt, jetzt mit der Strukturierung begonnen werden. Dafür ist ein GO des Präsidiums vorbehaltlich der Finanzierung jetzt erforderlich (Risiko).
- Um 2 Studiengänge anbieten zu können, ist das GEMI von einer deutlich höheren Kapazität ausgegangen als vom Land gefordert. Hier könnte ggf. neu geplant werden um das Risiko zu minimieren. H. Heineke merkt an, dass vom Land ein Signal kommen muss, ob die neue Ausbildung gewünscht wird oder nicht.
- Stand zusätzliche HSP-Plätze:
Der Antrag ist ans MWK gegangen, auch hier gibt es aber keine verlässliche Aussage. Die Chancen werden aber gut eingeschätzt.
- H. Schulz-Hardt berichtet, dass auf dem Fakultätentag die Einrichtung von Ländergruppen beschlossen werden soll, deren Sprecher dann direkt mit dem MWK verhandeln dürfte.

TOP 9: Antrag auf Forschungsfreiemester (Boos)

- Der Antrag ist allen als Tischvorlage zugegangen, es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 10: Ausfallbürgschaft ZEWIL

- Im Bleibeangebot von H. Rakoczy steht eine Dauerstelle (Stern), zu finanzieren vom ZEWIL.
- Die Finanzierung ist mit 75% aus Mitteln des Zukunftskonzepts und 25% aus SQM-Mitteln geplant. Da ZEWIL jedoch den Verstetigungsanteil aus SQM-Mitteln bereits überschritten hat, wird eine Ausfallbürgschaft verlangt, die vom GEMI kommen soll. Ohne diese Bürgschaft könnte die Stelle nicht verstetigt werden.
- Da die SQM-Mittel nicht von den Sparmaßnahmen betroffen sind und das Risiko damit gering ist, dass die Bürgschaft zum Tragen kommt, erklärt sich H. Rakoczy bereit, eine seiner Abteilungsstellen als Haftungsstelle zur Verfügung zu stellen. Er bittet jedoch darum, dass das GEMI unterstützt, sollte die Stelle tatsächlich doch gebraucht werden. Das wäre z. B. aus Hochschulpaktmitteln machbar.

Abstimmung: Übernimmt das GEMI die Ausfallbürgschaft für die Dauerstelle (derzeit A. Stern), Haftungsstelle aus Abteilung Rakoczy, mit Zusage zur Unterstützung, falls die Bürgschaft zum Tragen kommt?

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 11: Verschiedenes

- Fr. Heine fragt an, ob die Vorstandsprotokolle in der öffentlichen Variante auf die Homepage gestellt werden dürfen. Da die Protokolle auch für die anderen Statusgruppen eingestellt werden, spricht nichts dagegen.

- Fr. Schacht berichtet aus der Ethikkommission, dass die Ordnung überarbeitet wurde, weil sie nicht den Universitätsrichtlinien entsprach – sie ist aber noch immer nicht durch Präsidium/Senat. Es müssen neue Mittelbauvertreter für die Ethikkommission gefunden werden, das soll beim nächsten Mittelbautreffen thematisiert und beworben werden. Über die neue Zusammensetzung der Kommission wird dann der Vorstand im Umlaufverfahren entscheiden.
- H. Schroeder/H. Heineke: Die Lüfter sind da und werden in den nächsten Tagen verteilt.

GD Prof. Dr. Mani